

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 73 (1979)
Heft: 3

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So viel hat sich für uns geändert

In vergangener Zeit

Im 18. Jahrhundert durften Gehörlose nicht heiraten. Die Mitarbeit in der Regierung war ihnen verschlossen. Sie durften nicht einmal an die Urne gehen, abstimmen und wählen.

Früher lernten Gehörlose einfachste Berufe. Schuhmacher, Schreiner, Wagner, Schneider und andere.

Heute

kommen dazu eine ganze Reihe anderer Berufe: Sozialarbeiter, Bau- und Maschinentechniker, Architekt, Chemiker und andere.

Daneben hat es immer noch Berufe, die wir nicht erlernen können, weil man in ihnen eben das Gehör unbedingt braucht: Dachdecker, Elektriker, Automechaniker, Telefonisten, Spezialisten für Radio und Fernsehen und für den Satellitenbau.

Heute dürfen wir stimmen und wählen. Wir sind dankbar. Die Hörenden haben für uns gekämpft. Zu ihnen gehört auch Herr Dir. Dr. Ammann in St. Gallen. Er war uns, wie seinen beiden Kindern, ein guter Vater. Er hat bei der Einführung der Invalidenversicherung geholfen. Er ist für uns Gehörlose eingetreten. Wir sind auch allen Lehrerinnen und Lehrern dankbar.

In Hohenrain habe ich gesehen, dass viele Kinder Hörapparate tragen. Ich

habe bei meinem Besuch mit den Schwestern gesprochen. Die Kinder, die noch Hörreste haben, bekommen einen Hörapparat. Es ist sehr wichtig, wenn schon die Kinder lernen, mit Hörapparaten umzugehen.

Vor 30 Jahren hatten wir noch keine solchen Geräte. Es war mühsam, den Gehörlosen eine gute und gepflegte Sprache beizubringen. Herr Dir. Ammann hatte erstaunlich gute Erfolge. Darum hat er auch den Ehrendoktor für Medizin erhalten. Unserem lieben Herrn Direktor und seiner lieben Frau wünschen wir im Ruhestand Gesundheit und alles Gute. Wir wissen: Sie arbeiten auch weiterhin für uns Gehörlose, und auch dafür sind wir dankbar

David Kohler, 7450 Tiefencastel

1. Fachausstellung

Samstag, 24. Februar 1979 in Zürich

Wo?

Kirchgemeindehaus Oberstrasse, Winterthurerstrasse 25 (Tram Nr. 9 oder 10 bis Haltestelle Seilbahn Rigi viertel)

Wann?

von 14.00 bis 18.00 Uhr

Was?

Wir bieten einen Ueberblick auf technische Hilfsmittel für Gehörlose

- Schreibtelefone (Modelle der CH, BRD, USA)
- Blinkwecker
- Blinkanlagen
- Videorecorder
- Akustische Schalter
- usw.

Wir stellen unsere wichtigsten Gehörlosen-Organisationen vor

- Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
- Schweizerischer Gehörlosenbund
- Schweizerische Gehörlosenzeitung
- Zentralbibliothek für das Gehörlosenwesen usw.

Der Eintritt ist für jedermann frei. In unserer Café-Ecke besteht Diskussionsgelegenheit.

Wir freuen uns, wenn auch Sie uns besuchen würden.

Fachgruppe «Technische Hilfsmittel für Gehörlose»

Beat Kleeb, Rolf Ruf, Walter Gnos

Allfällige Auskünfte erteilt Beat Kleeb, Weissenrainstrasse 52, 8707 Uetikon ZH

Lösungen sind einzusenden an Frau Sofie Meister, Schildstr. 14, 8200 Schaffhausen.

1.	11	10		10	1
2.	2	10		13	10
3.	5	19		18	10
4.	17	19		19	10
5.	3	10		10	17
6.	10	18		10	16
7.	14	15		10	18
8.	17	19		14	10
9.	6	15		9	7
10.	10	12		10	16

1. Ort im Kanton Waadt mit der Postleitzahl 1800
2. südländische Frucht
3. die ... sind Mitbewohner unserer Erde
4. eine der schönsten Blumen
5. das Mass für den Wasserstand unserer Gewässer heisst ...
6. diese Bäume wachsen gern auf feuchtem Boden
7. Mann, der das Land bebaut
8. wir nennen die ... das Wichtigste im Leben
9. die Bienen liefern ausser Honig auch ...
10. man findet sie an Möbeln, Häusern und Strassen

Das Lösungswort des Rätsels in Nr. 1 heisst:

Einsame besuchen.

Richtige Lösungen haben eingesandt:

Albert Aeschbacher, Ulmizberg bei Gasel
 Marie Achermann, Luzern
 Ursula Bolliger, Aarau
 W. Beutler, Zwißelberg
 Klara Dietrich, Bussnang
 Martha Diener, Frauenfeld
 Gerold Fuchs, Turbenthal
 Ruth Fehlmann, Bern
 W. Gärtner, CSSR
 Frieda Graber, Luzern
 D. und O. Greminger, Erlen
 Hans Gurtner, Belp
 Maria Koster, Schwerzenbach
 Jean Kast, St. Gallen
 Lisel Keller, Hirzel
 Lilly Müller, Utzenstorf
 Alexander Naef, Paspels
 Franz Renggli, Oftringen
 L. Röthlisberger, Wabern
 A. Staub, Oberrieden

Wir betrauern

Am 16. Dezember ist in Riehen im Alter von 71 Jahren Eugen Scherrer verschieden. Er wurde von schwerem Leiden erlöst. Am 1. Oktober feierte er noch mit seiner Gattin den silbernen Hochzeitstag.

42 Jahre hat Eugen Scherrer auf dem Basler Friedhof «Hörnli» gearbeitet. Er war ein gewissenhafter Betreuer der Gräber. Da musste er immer wieder viel Leid mitansehen. Auch eigenes Leid musste er tragen lernen. Das einzige Kind, das der Familie geschenkt worden war, wurde in zartem Alter entrissen. Trost hat der Verstorbene immer wieder im Evangelium gefunden. Im Glauben biblischer Verkündigung ist er auch von dieser Welt abgeschieden. Seiner Frau Bertha sprechen wir das herzlichste Beileid aus.